

# The New Normal: Eigenverantwortung, Sparsamkeit und Innovation

*Es liegen befremdliche Monate und außergewöhnliche Anstrengungen hinter uns. Die Corona-Pandemie hat viele Selbstverständlichkeiten über den Haufen geworfen und sich bis in den letzten Winkel unseres Lebens ausgebreitet. Sie hat einen grundlegenden Wandel angestoßen und das Business as usual<sup>0</sup> wird ab diesem Jahr ein neues sein. Das hat Folgen für alle Lebensbereiche – auch für die IT und die SAP-Community.*



Bildquelle: KGS

Von Benny Schröder\*

**D**ie Auswirkungen der Pandemie haben das Leben geteilt – in ein Davor und ein Danach. Wie gravierend die Veränderungen sind, mit denen die Wirtschaft zu kämpfen hat, lässt sich nicht zuletzt am Auf und Ab der Börsen festmachen – Schwankungen, unter denen

auch Schwergewichte leiden. So stürzte auch SAP ab: in den Umsatzprognosen und der Aktienbewertung. Doch davon ließen sich die Walldorfer nicht einschüchtern, sondern setzten auf Innovationen. Es wurde das Ziel ausgegeben, auf langfristige Erfolge zu fokussieren anstatt auf kurzfristige Gewinne. Wie aber schafft man es, sich von Gewinn- oder Umsatzverlusten nicht aus der Bahn werfen zu lassen, sondern sich den geänderten Rahmenbedingungen zu stellen? Welche Perspektiven muss man einnehmen, um die sich bietenden

Möglichkeiten zu sehen? Was sind die Erfahrungen, die ein Unternehmen weiterbringen?

Um diese Fragen zu beantworten und Prognosen für die Zukunft abgeben zu können, lohnt sich ein Blick in die Vergangenheit. Bezogen auf den Bereich des Dokumentenmanagements und der Archivierung ergibt sich für 2020 ein buntes Bild: Wir sahen starke Entscheidungen, flexible Reaktionen, mutige Weiterentwicklungen, aber auch Ad-hoc-Projekte, radikale Kursänderungen und kurzfristige Sparmaßnahmen. Wenn

\*Benny Schröder leitet das R&D-Team der KGS.

man von diesen Marktbewegungen ausgehend nach vorn schaut, zeichnen sich drei grundlegende Tendenzen ab, die das Dokumentenmanagement und die Archivierung in den nächsten Monaten – und darüber hinaus – prägen werden.

### Headless Systems und Innovationen wie CMIS

Die Hidden Champions dieser Welt machen es vor: In der Regel sind sie nahezu unsichtbar, bilden aber dennoch den Kern eines Produktes oder drücken einer ganzen Branche ihren Stempel auf. Sie überzeugen mit Leistung und verzichten auf den großen Auftritt.

Eine Software, die auf ein eigenes separates Frontend verzichtet und sich stattdessen unsichtbar in andere Systeme und den Workflow des Anwenders integrieren lässt, kann ebenso ein Hidden Champion sein. Eine derartige IT-Architektur nennt man Headless System, das heißt man trennt die Benutzeroberfläche, das Frontend, von den nachgelagerten Prozessen, dem Backend. Diese Konzepte halten bereits Einzug in die Archivierung und das Dokumentenmanagement und werden an Bedeutung noch zunehmen.

So benötigt das führende ERP-System, wie beispielsweise SAP, in den meisten Fällen nicht auch noch ein System zur Dokumentenverwaltung, das mit einem eigenen Frontend sowie einer eigenen Logik neben SAP verwendet wird. Innovativer und anwenderfreundlicher ist es, eine Dokumentenmanagement-Lösung zu implementieren, die im Hintergrund für eine zuverlässige Archivierung sorgt – quasi als Hidden System.

Voraussetzung hierfür ist die Offenheit der Systeme, damit die bestmögliche Vernetzung, Integration und Automatisierung von Geschäftsprozessen möglich sind. Eines ist dabei klar: Die Schnittstellen zwischen den Systemen müssen immer mehr leisten. Nur zwei Systeme miteinander zu verbinden oder ein Headless System als Backbone zu hinterlegen reicht bei Weitem nicht mehr aus. Ein Beispiel aus der SAP-Welt verdeutlicht die anstehenden Veränderungen und die Innovationen, die mitgegangen werden müssen, um nachhaltige Systemarchitekturen zu manifestieren: ArchiveLink versus CMIS. Im SAP-Kontext bedeutet das: CMIS bietet im Vergleich zu ArchiveLink einen von SAP unabhängigen und an die Cloud angepassten Standard, der vollumfänglich Content-Management-Funktionen – wie beispielsweise Metadaten, Versionierung,



Bildquelle: KGS

### Benny Schröder, Head of R&D bei KGS:

*„CMIS bietet im Vergleich zu ArchiveLink einen SAP-unabhängigen und cloudangepassten Standard, der vollumfänglich Content-Management-Funktionen – wie beispielsweise Metadaten, Versionierung, Rechte- und Rollenkonzepte – abbilden kann. Für viele IT-Verantwortliche liegt darin die Zukunft.“*

Rechte- und Rollenkonzepte – abbilden kann. Für viele IT-Verantwortliche liegt darin die Zukunft.

### Triple A: Archivieren-as-a-Service

Zu sparen und gleichzeitig Innovation voranzutreiben, das macht den Eindruck eines unvereinbaren Gegensatzes. Aber das scheint so nicht zu stimmen – im Jahr 2020 gingen Einsparungen mit Innovationsschüben einher.

Offensichtlich waren die Unternehmen gezwungen sich auf das Wesentliche zu fokussieren, ihre Geschäftsprozesse anzupassen und damit Budgets für Neues freizumachen. Um diesen Weg einzuschlagen, sollte sich die IT folgende Fragen stellen:

- Werden die im Einsatz befindlichen, teuren Lösungen vollumfänglich genutzt?
- Ist es sinnvoll, alle Systeme selbst On-Premises zu betreiben?
- Könnte eine SaaS-Lösung eine Alternative darstellen?

Üblicherweise arbeiten Unternehmen im Bereich SAP mit funktionsreichen, teuren DMS oder ECM-Systemen. Die Ablösung eines solchen Systems durch eine intelligente Archivierungslösung würde zwar im ersten Schritt eine Investition mit sich bringen, häufig rechnet sich die Neuanschaffung aber innerhalb von zwei Jahren. In den Folgejahren profitiert das Unternehmen von exponentiellen Kosteneinsparungen durch die deutlich geringeren Betriebskosten.

Die Vorteile von Archivieren-as-a-Service (AaaS) haben viele IT-Verantwortliche erkannt. Im Rahmen einer von KGS im September 2020 durchgeführten Studie bei SAP-Anwendern sagte die Hälfte der Befragten, diese Art des Software-as-a-Service werde im Bereich der Archivierung in den nächsten fünf Jahren zu einem wichtigen Betriebsmodell in

ihrem Unternehmen werden. Neben allen allgemeinen technischen, organisatorischen und steuerlichen Vorteilen, die diese Lösungen mit sich bringen können, fällt immer vor allem die veränderte Kostenverteilung auf. Nimmt man die Archivierungslösung der KGS als Referenz, würden sich die Investitions- und internen Ressourcenkosten radikal minimieren. Eine Reduktion der Capex in der IT schließt demnach einen Systemwechsel nicht aus. Im Gegenteil: AaaS könnte die nötige Veränderung einleiten, und das ohne die Hürde einer Anfangsinvestition.

### Meine Daten – meine Verantwortung

Auf der ganzen Welt entstehen immer gigantischere Rechenzentren. Tausende Quadratmeter geballte Energie, die die Bilder von qualmenden Fabriken der ersten und zweiten industriellen Revolution in ihren Ausmaßen weit übertreffen. Sie sind der Motor der digitalen, vernetzten Datenwelt. Weltweit müssen Milliarden Server gekühlt und Rechner mit Strom versorgt werden, damit die Datenströme nicht versiegen. Aber – je mehr Daten, desto mehr Energie wird für den Betrieb benötigt. Wer also seine Daten nicht unendlich dupliziert und vor allem regelmäßig löscht, kümmert sich auch um die Umwelt.

Doch ganz so einfach ist das nicht. Löschen im Kontext der Archivierung von Unternehmensdaten und -dokumenten unterliegt diversen Regeln und Widersprüchen. Manchmal kollidieren Retention-Zeiten mit DSGVO-Auflagen und WORM-Konzepten. Es klingt banal, aber das Löschen ist eine wichtige Disziplin und es bedarf dringend neuer Konzepte und Techniken, die es möglich machen, sich in den diversen Auflagen autonom und intelligent zurechtzufinden.

All diese Themen werden das Dokumentenmanagement und die Archivierung verändern und in eine neue Richtung lenken – im Jahr 2021 und darüber hinaus. (ch) ©